

CUXHAVEN STADT & LAND

Gewinnen Sie eine »CN-Überraschungstasche«



Senden Sie eine E-Mail mit Name, Adresse und Tel. bis 12 Uhr am: gewinnspiel@cuxonline.de (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

Viel Glück!



FREMDENERKEHRBEITRAG
Auch Förderverein Hapag-Halle soll bezahlen. Lokales, 19



PRÜFUNG BESTANDEN
Sieben junge Optimisten haben fleißig trainiert. Lokales, 20



Moin Cuxhaven

Jeder kennt sie, auch außerhalb des Journalismus, die berühmten W-Fragen, ohne deren Beantwortung kein klassischer Artikel komplett ist: Wer, wie, wo, was, wann, warum, wozu ... Aber mit Fragen ist das ja ein eigen Ding: Sie haben immer Konjunktur, stehen allzeit höher im Kurs als Antworten. Einige Fragen stellen sich von selbst, andere drängen sich auf, wieder andere bleiben lieber offen, manche werden mit Nachdruck oder gar bohrend gestellt, aber kunstvoll nicht beantwortet – und manch einer antwortet mit Vorliebe auf Fragen, die ihm gar nicht gestellt wurden. Das susstgen wir allerdings schon, bevor die Inflation des täglichen Wort-hülsen-Gewitters namens Talkshow uns hereinbrach. Und selbst bei vielen Interviews geht's einem wie in Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“: „Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen // Den Vorhang zu und alle Fragen offen.“ Ausnahmen, das sei hier allerdings aus gegebenem Anlass angemerkt, erfreuliche Ausnahmen bestätigen die zunehmend unerfreuliche Regel. (ters)

Zuschuss für Frauenkongress beantragen

CUXHAVEN. Der erste „Frauenkongress“ im Landkreis Cuxhaven steht unmittelbar bevor: Am Sonntag, 18. September, findet der erste „Women's Business Kongress“ im Landkreis Cuxhaven unter der Schirmherrschaft des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann in der Kurparkhalle statt.

In Kooperation mit der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft wird allen Interessierten an diesem Tag ein toller Mix aus Vorträgen, Seminaren und Podiumsdiskussionen geboten. Der Kongress richtet sich an alle Frauen, ob Berufstätige, ob in Elternzeit, ob Berufsrückkehrerinnen, ob Existenz-Gründerinnen oder Selbstständige: Für jede Frau sind interessante Vorträge- und Seminarangebote dabei. Für den ganzen Tag wurde „Kibicux“ engagiert, sodass Kinder unbürokratisch auch ohne Voranmeldung betreut werden können.

Unter www.womensbusinesskongress.de gibt es weitere Infos der Veranstalterin Sandra Hambrügge, Firma maconet GmbH und ein Anmeldeformular. Ansonsten können Flyer oder auch Plakate bei der Veranstalterin Sandra Hambrügge, Firma maconet GmbH (Telefon 04928-915002). Die Tagungsgebühr beträgt 75 Euro. Ganz aktuell bietet die Koordinierungsstelle ihren Kundinnen eine bis zu 50-prozentige Bezuschussung an, solange die veranschlagten Mittel dafür reichen. Es heißt: „Der frühe Vogel fängt den Wurm!“: Schnell bei Sandra Hambrügge anmelden, überweisen und den Zuschuss bei der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft beantragen (Telefon 04721-599619). (cn/ters)

Nicht zwangsläufig auffällig

Kreisverwaltung sucht Interessierte, die Patenschaft für Kinder von psychisch kranken Eltern übernehmen

KREIS CUXHAVEN. Der Landkreis Cuxhaven appelliert an Bürger und Bürgerinnen, Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern zu übernehmen. Der zeitliche Umfang der Betreuung durch Paten könne wenige Stunden pro Woche betragen. Er könne jedoch auch einen zeitlich vorübergehenden Aufenthalt in der Patenfamilie einschließen (zum Beispiel für die Zeit eines Klinikaufenthaltes der Eltern).

Kinder psychisch Kranker sind nicht zwangsläufig auffällig, auch nicht angesichts der Belastungen und Beeinträchtigungen, denen sie ausgesetzt sind. Allerdings gilt es als vielfach bestätigt, dass sie gegenüber Gleichaltrigen ein deutlich höheres Risiko haben, im Verlaufe ihrer Entwicklung emotional und sozial auffällig zu werden oder als Erwachsene selbst psychisch zu erkranken.

Solange die Kinder unauffällig sind, werden sie nicht mit den Problemen wahrgenommen, die sie belasten. Sie haben häufig niemanden, mit dem sie offen über ihre Erfahrungen, über ihre Empörung, über ihren Zorn, über ihre Hilflosigkeit sprechen können.

Inbesondere bei krisenhaften Entwicklungen der erkrankten Eltern sind Kinder häufig allein und in Schwebegeboten gefangen. Die haben häufig das Gefühl, ihre Erfahrungen verbergen oder verweigern zu müssen, um sich selbst oder ihre Eltern davor zu schützen, abgelehnt oder moralisch verurteilt zu werden.

Früh mit Hilfe beginnen

Präventive Maßnahmen sind daher nach Meinung der Experten fachlich geboten. Das Leitmotiv lautet: „Je früher Unterstützung und Hilfe einsetzt, desto eher kann der Verfestigung einer Störung und ihrer Spätfolgen vorgebeugt werden.“

Entgegen einem weitverbreiteten Vorurteil stellt die psychische Erkrankung von Eltern für sich genommen keinen gewichtigen Anhaltspunkt für eine sogenannte Kindeswohlgefährdung dar und ist damit auch nicht die Grundlage für eine Hilfe zur Erziehung. Im Einzelfall ist dennoch zu prüfen, ob Kinder durch die psychische Erkrankung ihrer Eltern beeinträchtigt und gefährdet sind und ob ein individueller Hilfebedarf besteht.



Einem festen Halt sollen Kinder psychisch kranker Eltern durch das im Landkreis patenzitierte Patenschaftsmodell erhalten. Die Kreisverwaltung hofft auf weitere Bürger und Bürgerinnen, die eine Patenschaft übernehmen.

Im Landkreis Cuxhaven gibt es seit vielen Jahren Erfahrungen mit Hilfen für Kinder aus belasteten Familien. Im Prinzip geht es darum, dass die Kinder andere, möglichst unbelastete Erfahrungen in ihrem Alltag machen können.

Diese Erfahrungen waren Grundlage der Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern, die 2001 eingerichtet wurden. Der Landkreis Cuxhaven war in dieser Angelegenheit Vorreiter. Im Bundesvergleich zählte das Cuxland zu den ersten Kommunen, die ein solches Patenschaftsmodell auf den Weg brachten. Inzwischen gehören Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern in vielen Jugendämtern in Niedersachsen zu dem selbstverständlichen Angebot im Rahmen von Hilfen zur Erziehung.

Besteht Interesse an einer Patenschaft für Kinder psychisch kranker Eltern, ist eine unmittelbare persönliche oder schriftliche oder telefonische Anmeldung möglich. „Interessierte Personen werden nicht allein gelassen. Informationsveranstaltungen und Schulungen für die verantwortungsvolle Aufgabe sind vorgesehen. Es findet dann eine Überprüfung

durch den Pflegekinderdienst statt. Geeignete Personen erhalten weitere Qualifikationsangebote. Dafür ist es gelungen, alle Berufsgruppen an einen Tisch zu bringen, die sich um psychisch Kranke und deren Kinder kümmern: Fachleute aus Psychiatrie, Psychologie, Sozialarbeit und Sozialpädagogik in verschiedenen Diensten und Einrichtungen im Landkreis Cuxhaven“, so die Kreisverwaltung.

Das gemeinsame Anliegen dieser Fachleute sei, nicht nur psychische Erkrankungen festzustellen und adäquat zu behandeln, sondern auch die Hilfe für Angehörige und ganz besonders für Kinder und Jugendliche rasch und unbürokratisch zu organisieren, damit die betroffenen Familien so „normal“ wie möglich zusammenleben können. Wesentlich für die Übernahme einer Patenschaft sei, dass „grundsätzlich kein Ersatz

der familiären Erziehung und auch kein Konkurrenzmodell angestrebt wird, sondern eine Ergänzung der familiären Leistung“.

Meist keine Dauerpflege

Die Eltern-Kind-Beziehungen sollten möglichst erhalten bleiben; eine Überführung des Betreuungsverhältnisses in eine Dauerpflege komme nur im Ausnahmefall in Betracht: „Eine Patenfamilie ist keine bessere Familie, sondern findet ihre wesentliche Aufgabe in der Stärkung und Unterstützung der vorhandenen Eltern-Kind-Beziehung. Indem Patenschaften zur Entlastung der Eltern sowie zum Schutz und zur Sicherheit der Kinder beitragen, kann unter diesen Voraussetzungen der Anspruch der Mütter und Väter auf Ausübung ihrer Elternschaft positiv unterstützt werden“, heißt es in der Kreisverwaltung.

Wer hat Interesse an einer Patenschaft?

Wer an einer Patenschaft für Kinder mit psychisch kranken Eltern interessiert ist, kann sich unter folgender Adresse anmelden und informieren: Landkreis Cuxhaven, Amt Jugendhilfe, 27470 Cuxhaven, Telefon (047 21) 662864; E-Mail: r.hachmann@landkreis-cuxhaven.de.

Kurmann: Eine merkwürdige Tagesordnung

CUXHAVEN. Der Fraktionsvorsitzender der „Cuxhavener“, Rüdiger Kurmann, arbeitet als Mitglied auch im Ausschuss für Tourismus. Mit der Tagesordnung zur nächsten Ausschusssitzung am Mittwoch, 15. September kann er laut Presseerklärung überhaupt nichts anfangen.

Kurmann erläutert: „Die Tagesordnungen dieses Ausschusses sind immer etwas merkwürdig, das es oft keine Vorlagen gibt, sondern nur berichtet wird.“ Die neueste Tagesordnung ist seiner Meinung nach aber „total daneben“, weil keine einzige Vorlage besprochen wird. „Man weiß also gar nicht, worauf man sich vorbereiten soll“, resümiert Kurmann.

Unter Top 5 wird ein Bericht zum Sachstand der Umsetzung der Beitragssatzung gegeben. Unter Top 8 gibt es einen Bericht vom Kurdirektor. Unter Top 6 soll es eine Diskussion und Vorschläge zur Änderung der Beitragssatzung geben. Und unter Top 7 soll es ebenfalls eine Diskussion und Vorschläge zur Änderung des Touristischen Geschäftsvertrages geben.

Rüdiger Kurmann: „Ohne Zweifel sehe ich auch Bedarf für eine generelle Diskussion über den Tourismus in Cuxhaven. Wenn aber der Kurdirektor, die Stadtverwaltung oder die Ausschussvorsitzende völlig losgelöst diskutieren wollen, sollten wir doch besser ein Bürgerforum anberaumen. Dann haben wir auch gleich den Sachverstand der Betroffenen. Alles andere führt mit Sicherheit nicht zu vernünftigen Ergebnissen.“ (cn/cew)

Radfahrer bei Unfall verletzt

CUXHAVEN. Am Dienstagabend um 18 Uhr kam es in der Werner-Kammann-Straße zu einem Unfall zwischen einem Pkw und einem Radfahrer. Die 63-jährige Pkw-Fahrerin befürd die Werner-Kammann-Straße in Richtung Kirchenpauerstraße und wollte nach links in die Fittergasse abbiegen. Dabei übersah sie einen 24-jährigen Radfahrer, der verbotswidrig den linken Radweg befürd. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem der Radfahrer leicht verletzt wurde.

Schlemmen und dabei etwas Gutes für die Schule tun

Cafeteria-Betreiberin Kathrin Hirsekorn und Achtklässler des AAG in ganz neuer Rolle: Als Gastgeber eines Wohltätigkeits-Dinners

CUXHAVEN. Einmal noch schwer durchatmen, dann öffnen sich die Türen des Alten Musiksaals und Schüler strömen mit aufwendig dekorierten Tellern heraus. Die Aula sieht heute deutlich anders

aus als noch am Vorabend beim Festakt zum 200-jährigen Jubiläum des Amandus-Abendroth-Gymnasiums: An Gruppentischen ist feierlich eingedeckt, Eltern, Lehrkräfte und Ehrengäste

sitzen dort in Erwartung kulinarischer Genüsse. Beim Charity-Dinner am Dienstag spielten 36 Achtklässler – abgesehen natürlich von Cafeteria-Leiterin Kathrin Hirsekorn – die Hauptrolle:

Sie hatten nicht nur das viergängige italienisch angehauchte Menü mitgekocht, sondern übernehmen auch – der Kleidercode lautete Schwarz-Rot – die Bewirtung. Einige Erwachsene hielten in der

Küche die Stellung. Die Dinner-Nebst hielt ZDF-Sportreporter Norbert König. Der Erlös des Essens ist für die Anschaffung eines mobilen Whiteboards (elektronische Schultafel) bestimmt. (m)



Bei der Kleiderordnung im Service hatten sich die Achtklässler auf Rot-Schwarz geeinigt (l.) – Aufstellung mit den Tellern im Alten Musiksaal, bevor sich die Türen öffneten. Fotos: Reese-Win